



Für nachhaltige Entwicklung

Fragwürdige Geschäfte Immer wieder geraten Unternehmen ins Visier rücksichtsloser Akteure mit zweifelhaften Zielen. Die Spekulation auf schnellen Profit drängt das Interesse an langfristig nachhaltiger Entwicklung und stabiler Beschäftigung in den Hintergrund – IG Metall und Betriebsräte halten dagegen.

Griff nach Grammer Aktuell greift der bosnische Investor Hastor nach dem Amberger Automobilzulieferer Grammer. Der breiten Öffentlichkeit wurde er durch einen Streit mit VW bekannt, in dessen Verlauf im Sommer 2016 ein Lieferstopp die Produktion mehrerer Werke kurzfristig zum Stehen brachte. Nun wollen die »Firmenpiraten« (Manager Magazin), die über zwei Töchter bereits mehr als 20 Prozent an Grammer halten, durch einen radikalen Umbau von Vorstand und Aufsichtsrat die Kontrolle faktisch gänzlich übernehmen – mit ungewissen Folgen für das Unternehmen und seine Beschäftigten.

Linde auf dünnem Eis Äußerst ungewiss sind auch die Folgen eines Zusammenschlusses der Linde AG mit ihrem US-Mitbewerber Praxair. Wolfgang Reitzle, früher Vorsitzender des Vorstands und heute des Aufsichtsrats, stellt das Vorhaben gern als Fusion unter Gleichen dar. Unter anderem die geplante operative

Aktionstage bei Grammer und Linde: Die Beschäftigten wehren sich gegen den Missbrauch als Monopoly-Figuren.

Führung aus den USA lässt daran jedoch Zweifel aufkommen. Sie werden durch Umzugspläne für den europäischen Unternehmenssitz nach Dublin weiter verstärkt, denn wichtige Entscheidungen würden damit künftig außerhalb der deutschen Mitbestimmung getroffen.

Der Markt richtet's nicht Szenarios wie wie diese beunruhigen offenbar sogar bekennende Anhänger der Theorie selbst-regulierender Märkte. Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner jedenfalls mischte sich in beiden Fällen mit Appellen für die Stabilität der Unternehmen ein, ähnliche Töne waren aus Berlin zu hören.

Arbeitnehmerseite voran Mit mehr als bloßen Appellen kämpfen die IG Metall, Betriebsräte und Beschäftigten für die Zukunft von Grammer und Linde. Beim einen geschieht dies mit dem Management, beim anderen dagegen – es geht nicht um ideologische Grundsatzfragen, sondern um Stabilität, Beschäftigung und nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Am 24. April folgten rund 90 Prozent der über 2100 Grammer-Beschäftigten dem Aufruf zu einem bundesweiten Aktionstag mit Schwerpunkt im Raum Amberg. Der dortige IG Metall-Bevollmächtigte und Grammer-Aufsichtsrat Horst Ott kritisierte das »Monopoly auf unsere Kosten« und kündigte an: »Wenn die weiter so aufblöd machen, geben wir erst richtig Gas.«

Bei Linde kündigte Reitzle schließlich an, den Widerstand der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat mit seiner Doppelstimme auszuhebeln; IG Metall und IG BCE riefen daraufhin für den 27. April zum Protest an über 30 Standorten auf. Bei der Kundgebung in München machte IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler glasklar: »So funktioniert das nicht, Herr Reitzle. Es kann keine Fusion gegen den Willen der Beschäftigten geben!«

Wie es bei Grammer und Linde weitergeht, muss sich in den nächsten Wochen zeigen. Fest steht aber schon jetzt: Auch künftig stehen IG Metall, Betriebsräte und Beschäftigte für Stabilität ein.

Geschichtsbuch, Arbeitsnachweis, Lesebuch

So bezeichnete Heribert Prantl von der »Süddeutschen Zeitung« das Buch zum 70. Jubiläum der IG Metall Bayern bei dessen Präsentation am 24. April im Münchner Literaturhaus. Hinter dem, so Prantl weiter, »etwas sperrigen« Titel »IG Metall Bayern: 70 Jahre Fortschritt durch Tarifpolitik. Vom Wiederaufbau zur Arbeit 4.0« steckt nach seiner Auffassung ein »lesenswerter Bilderbogen von den Zeiten der Hungerdemonstrationen im Jahr 1948 bis hin zur digitalen Revolution von heute« – damit ist alles gesagt.



IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler und Heribert Prantl

Ein Video der Präsentation gibt es auf unseren Facebook-Seiten:

▶ [facebook.com/IGMetallBayern](https://www.facebook.com/IGMetallBayern)
→ Videos

Tarifbindung in der Kontraktlogistik

Wie in vielen Medien berichtet, sind die Verhandlungen über einen Flächentarifvertrag für die vor allem in der Wertschöpfungskette der Automobilhersteller aktive Kontraktlogistik gescheitert. Da ist es umso wichtiger, dass die IG Metall weiter für einzelne Tarifverträge am Ball bleibt: Im April wurde für das BMW-Verteilzentrum Wallersdorf ein bereits im November 2016 vereinbarter Vertrag unterzeichnet, der rund 400 Beschäftigten von Imperial Logistics erhebliche Vorteile nicht nur beim Einkommen bringt.



Enormes Interesse an Arbeit 4.0: Rund 100 Teilnehmende aus bayerischen Betrieben schöpften die Kapazität der Konferenz voll aus.

»Praxis mitbestimmen und gestalten«

Workshop zum Auftakt für Betriebsrätenetzwerk Arbeit 4.0

In Erlangen kamen am 27. April rund 100 bayerische Betriebsräte zusammen. Sie eint der Informationsbedarf zu einem Thema: Wie richtig umgehen mit Arbeit 4.0?

Dass diese massive Umbrüche mit sich bringt, ist längst in den Betrieben angekommen. Was das jedoch konkret für die Betriebsratsarbeit bedeutet, muss parallel zu den oft rasanten Entwicklungen ausgelotet und erarbeitet werden.

Die Fachtagung der IG Metall Bayern war daher als Auftakt für ein Betriebsrätenetzwerk angelegt, das den Austausch von Erfahrungen und Denk- beziehungsweise Hand-

lungsansätzen ermöglicht. Praxisbeispiele und eine lebhaft Diskussion unterstrichen den hohen Informationsbedarf. Bei Audi etwa konstatiert der Betriebsrat trotz richtungsweisender Ansätze wie dem Projekt »Vision IN 2030« auch Qualifikationsmängel auf eigener und Firmenseite; Betriebsräte anderer Unternehmen räumen offen ein, dass in vielerlei Hinsicht noch immense Herausforderungen auf alle Beteiligten zukommen.

Hier setzen Veranstaltungen wie diese an – damit die Praxis der Arbeit 4.0 im Sinne der Beschäftigten mitbestimmt und gestaltet wird.



Fragen und Antworten

Von bundesweit 680 000 Antworten auf die Beschäftigtenbefragung kommen mehr als 144 000 aus Bayern, davon über 63 000 von Nicht-Mitgliedern. Bei Redaktionsschluss lag die bezirkliche Auswertung schon für die politischen Fragen vor. Stichwortartig einige Kernaussagen:
» 83 Prozent sind für Stabilisierung und Erhöhung des Rentenniveaus

auch bei dadurch steigenden Beiträgen.
» 47 Prozent glauben, bis zum Renteneintritt mit 67 arbeiten zu können
» 97 Prozent wollen gesetzliche Grenzen für die Arbeitszeit.
» 88 Prozent wollen die Abschaffung von sachgrundloser Befristung, Minijobs und prekärer Beschäftigung. Ausführliche Ergebnisse aus dem Bezirk in der nächsten metallzeitung!

Siemens baut schon wieder ab

»Weitgehend abgeschlossen« soll der Konzernumbau bei Siemens laut Vorstandschef Joe Kaeser eigentlich schon seit langem sein – in der Praxis ist davon leider immer noch wenig zu spüren. Nach dem umfangreichen Stellenabbau im vergangenen Jahr, der derzeit noch umgesetzt wird, hat Siemens am 11. Mai einen neuen Maßnahmenkatalog angekündigt. Der stellt unter dem Strich rund 2700 Arbeitsplätze in mehreren Bereichen zur Disposition, von denen 1000 »nur« verlagert oder an externe Dienstleister vergeben werden sollen. In Bayern sind vor allem Fürth und Amberg betroffen, aber auch Betriebe in Erlangen, Nürnberg und München Perlach. Auch bei der Ausbildung wurden erhebliche Einschnitte angekündigt. Damit setzt das Siemens-Management seinen Kurs der Ergebnis-Optimierung auf Kosten der Beschäftigten und Substanz am Standort Deutschland offenbar weiter fort.



»Wir sind viele. Wir sind eins.«

Unter diesem Motto haben am 1. Mai in Bayern 80 000 Menschen für eine offene, gerechte Gesellschaft demonstriert. IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler ging bei seiner Rede in Bamberg unter anderem auf das Thema Arbeitszeit ein, das auch in der kommenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie eine Rolle spielen wird: »Die Arbeitgeber haben jahrzehntelang Flexibilität von uns gefordert. Jetzt fordern wir auch mal Flexibilität von ihnen!«

►IMPRESSUM

IG Metall Aschaffenburg

Haselmühlweg 1, 63741 Aschaffenburg,

Telefon 06021 86 42-0, Fax 06021 68 42-12

► aschaffenburg@igmetall.de ► igmetall-aschaffenburg.de

Redaktion: Percy Scheidler (verantwortlich), Birgit Adam, Christoph Curs

Gemeinsam voneinander lernen

Gäste aus Tunesien am Bayerischen Untermain

Am 19. April 2017 konnten wir am Bayerischen Untermain eine rund 20-köpfige Delegation von Gewerkschaftern und Arbeitgebern aus Tunesien begrüßen.

Auf Initiative des DGBs ist ein 13-monatiges Kooperationsprojekt zwischen DGB und BDA sowie dem tunesischen Gewerkschaftsbund UGTT und dem Arbeitgeberverband UTICA ins Leben gerufen worden. Die UGTT vertritt rund 520000 Beschäftigte und ist damit die größte zivilgesellschaftliche Massenorganisation in Tunesien. Die UTICA repräsentiert 150000 Unternehmen. Die IG Metall kooperiert seit 2013

mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der FGME, der tunesischen Metallgewerkschaft. Die Federführung dieser Projekte obliegt Claudia Rahman, Funktionsbereich Transnationale Gewerkschaftspolitik der IG Metall. Gerhard Wick, ehemaliger Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg, begleitete die Delegation während ihres fünftägigen Aufenthalts im Rhein-Main-Gebiet.

Wie funktioniert das duale Ausbildungssystem?! Wie ist die Zusammenarbeit im und zwischen Betriebsrat, Gewerkschaft und Arbeitgeber organisiert? Dies waren nur zwei Fragen, die während des Besuchs thematisiert worden sind. Gertrud Keller, Schulleiterin der Bekleidungs-fachschule, stellte der Delegation die Ausbildungs- und Lernmöglichkeiten vor und präsentierte die Räumlichkeiten der BKF. DGB-Regionssekretär Björn Wortmann in-

formierte näher über die Funktionsweise des dualen Ausbildungssystems. Dabei hob er den erforderlichen sozialpartnerschaftlichen Dialog zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern in den Kammern hervor.

Am Nachmittag konnte die Delegation über Arbeitsschwerpunkte und Themen mit dem Betriebsrat bei Linde Hydraulics in Nilkheim diskutieren. Auch Vertreter der Personalabteilung brachten sich mit ein und stellten die betrieblichen Abläufe und Qualifizierungsangebote für die Arbeitnehmer dar. Im Anschluss konnte eine Werksbegehung im neuen Linde Hydraulics-Werk in Nilkheim durchgeführt werden.

Der internationale Austausch und Dialog ist für uns gegenseitig eine enorme Bereicherung. Es ist sehr



Foto: IG Metall Aschaffenburg

spannend, einen Einblick zu bekommen, welche Herausforderungen die tunesischen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen des Demokratisierungsprozesses nach dem arabischen Frühling zu bewerkstelligen haben.

In mehreren Workshops und Konferenzen werden die deutsch-tunesischen Beziehungen auf sozialpartnerschaftlicher Ebene weiter vertieft, bestätigten der Projektleiter des DGB, Peter Seideneck, und Claudia Rahman. Wir sagen »Danke« für die Horizonterweiterung und an alle Beteiligten, die den Besuch ermöglicht haben.

►TERMINE

- **1. Juni, 17.30 Uhr**
Vertrauensleiteausschuss
Aschaffenburg
- **7. bis 9. Juni**
Kommunikationstraining zur Mitgliedergewinnung und Rückholung
Rothenbuch
- **7. und 28. Juni, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg
- **16. Juni**
IG Metall-Büro geschlossen
- **19. Juni, 17.30 Uhr**
BR-Update
Aschaffenburg
- **20. Juni, 16.30 Uhr**
Studierendentreffen
Aschaffenburg
- **26. Juni, 13 Uhr**
Ortsvorstand
Aschaffenburg
- **27. Juni, 17.30 Uhr**
Arbeitskreis Arbeitszeit
Aschaffenburg

Tariferhöhung und Spaß dabei



Foto: JAV Linde Hydraulics III

Fahren Kart: Linde Auszubildende

»Tariferhöhung und Spaß dabei«, unter diesem Motto gingen die Auszubildenden von Linde Material Handling und Linde Hydraulics in Kahl mit ihren Jugend- und Auszubildendenver-

tretern am 1. April gemeinsam Kart fahren. »Wir merken, dass gemeinsame Freizeitaktivitäten der Jugendvertreter mit den Auszubildenden sich positiv auf das Verhältnis untereinander auswirken«, so Sina Daum von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei LMH. »Und da wir nur gemeinsam stark sind, war die Verknüpfung zu unserem Tariferfolg schnell hergestellt«, ergänzt Max Tirschler von der JAV bei LHY.

18 Teilnehmer stellten miteinander fest: »Tarifbindung in der IG

Metall und somit zwei Prozent mehr bedeutet eben auch mal, eine halbe Stunde über die Rennstrecke zu flitzen und Spaß zu haben.«

Das gute Gefühl, etwas erreicht zu haben, gemeinsame Aktionen zu machen und eben auch mal kreativ etwas Neues auszuprobieren, das zeichnet die IG Metall Jugend vor Ort aus.

Wenn die Auszubildenden zusammenhalten, macht die Ausbildung mehr Spaß und man trifft sich auch mal gerne außerhalb des Werkstors.

Betriebsratswahl bei Autohaus Grapp in Lohr

Am 21. Juni 2017 werden circa 100 Beschäftigte des Autohauses Grapp in Lohr erstmals einen Betriebsrat wählen. Drei Beschäftigte und die IG Metall hatten am 12. April zu einer Versammlung zur Wahl eines Wahlvorstands eingeladen. Nach reger

Diskussion wählten die Beschäftigten ihren dreiköpfigen Wahlvorstand. Seitdem arbeiten Wahlvorstand und IG Metall zusammen, um die Fragen aus der Belegschaft zu klären und die Wahl ordnungsgemäß durchzuführen. Gespräche zwischen

IG Metall und Arbeitgeber geben berechtigte Hoffnung auf einen respektvollen Umgang und eine faire Zusammenarbeit. Für die Beschäftigten ist es gut, dass es in Zukunft einen Betriebsrat bei Grapp geben wird. **Wir sagen: Wählen gehen!**





TERMINE

**Arbeitskreis Menschen
in Zeitarbeit**

1. Juni, 17.30 Uhr, Sitzungszimmer
der IG Metall

Arbeitskreis SBV

13. Juni, 13 Uhr, Sitzungszimmer der
IG Metall

**Ortsjugendausschuss
(OJA)**

14. Juni, 18 Uhr, Sitzungszimmer der
IG Metall

**Tagesschulung
Arbeitszeugnisse**

27. Juni, 9 Uhr, Sitzungszimmer der
IG Metall, Seminar der Betriebsräte-
akademie

VK-Ausschuss

29. Juni, 17 Uhr, Sitzungszimmer der
IG Metall



Demonstrationszug durch die Augsburger Innenstadt

Familienfest auf dem Rathausplatz

1. Mai-Kundgebungen in der Region waren wieder ein voller Erfolg.

Die Veranstaltungen zum Tag der Arbeit in der schwäbischen Region waren wieder ein voller Erfolg. Rund 2000 Kolleginnen und Kollegen nahmen am Demonstrationszug und dem anschließenden Familienfest teil, obwohl das Wetter wieder nicht das Beste war. Rednerin war in diesem Jahr Petra Reinbold-Knape (Mitglied im geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE), die uns ihre Ansicht zu den aktuellen Themen und Herausforderungen gab.

Neben der Rente und der Sicherung der Zukunft von guter Arbeit ist auch der gesellschaftliche Zusammenhalt ein wichtiger Punkt der Arbeit der Gewerkschaften in Deutschland. Neben dem Rechtspopulismus müssen auch Themen wie die Bildung angegangen werden. Arbeitgeber dürfen sich nicht über Fachkräftemangel beklagen, wenn sie es vorher versäumt haben auszubilden. Auch in der Region gab es wieder zahlreiche Veranstaltungen zum Tag der Arbeit. In

Donauwörth sprach unser Zweiter Bevollmächtigter Roberto Armellini, im Schloss Höchstädt Martin Feder (Bezirksleitung Bayern), im Ochsenzwinger in Nördlingen Werner Gloning (DGB Günzburg) und in Wemding Rudi Kleiber (Verdi Augsburg).

In seiner Rede ging Rudi Kleiber neben den klassischen Themen zum Tag der Arbeit auch auf die Betriebe in der Region Nördlingen ein, die Arbeitnehmerrechte umgehen und auch Betriebsratswahlen behindern. Musikalisch umrahmt wurde das Programm in Wemding wieder von der Jugend- und Stadtkapelle Wemding, die traditionell schon seit Jahren am Tag der Arbeit dabei ist.

Wenn nächstes Jahr auch das Wetter noch mitspielt, dann werden die Veranstaltungen in der Region der IG Metall Augsburg noch besser – am Publikum mangelt es seit Jahren nicht mehr!



Spannende Gespräche am Stand der IG Metall

Start in die Tarifrunde Kfz-Handwerk

Am 17. Mai wird die erste Tarifverhandlung im bayerischen Kfz-Handwerk stattfinden. Wie bereits in Baden-Württemberg wird den Arbeitgebern die Forderung von fünf Prozent mehr Entgelt und eine bessere Übernahme überbracht – in Baden-Württemberg legten die Arbeitgeber kein Angebot vor. Wir berichten, wie die Verhandlungen in Bayern liefen.

In Hessen werden die Verhandlungen dieses Jahr spannend: Die Landesinnung Kfz Hessen hat mehrheitlich beschlossen, nicht mehr für Tarifverhandlungen zur Verfügung zu stehen.

Mit dabei in diesem Jahr ist auch ein Betrieb, der bisher noch keinen Tarifvertrag hat. Am 31. Mai endet um 24 Uhr die Friedenspflicht.



1. Mai-Veranstaltung im historischen Rathaus in Wemding

TERMINE

- **13. Juni, 17 Uhr**
Junge IG Metall, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **19. Juni, 16.30 Uhr**
VK-Leiter-Ausschuss, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **27. Juni, 16 Uhr**
Frauenausschuss, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **28. Juni – Seniorenwanderung**
Treffpunkt: **13.30 Uhr** in Bamberg Stadtteil Bug an der Bushaltestelle. Wir wandern mit dem Wanderführer durch den Bruderwald nach Höfen. Ende ist gegen **17.30 Uhr**. Anmeldungen werden telefonisch unter 0951 965 67 11 entgegengenommen oder per E-Mail Brnhilde.Giegold@igmetall.de

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Am Donnerstag, **22. Juni 2017**, um **17.30 Uhr** findet die nächste Delegiertenversammlung statt. Als Referent konnte diesmal Frank Iwer vom Vorstand der IG Metall, Bereich strategische und politische Planung, gewonnen werden.

GESCHÄFTSSTELLE GESCHLOSSEN

Am Freitag, **16. Juni 2017** (nach Fronleichnam), ist die Geschäftsstelle gantzägig geschlossen.

Redaktionsschluss für diese Seite: 12. Mai 2017



Traditioneller Demozug zum Gabelmann: Werner Strätz, Betriebsrat FTE, Jürgen Wechsler, Bezirksleiter, Hans Klinker, ehemaliger Erster Bevollmächtigter IG Metall, Matthias Gebhardt, Erster Bevollmächtigter IG Metall, Hans Wolff, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender Firma Bosch (v.l.n.r.)

Raus zum 1. Mai – gelungene Veranstaltung

300 Teilnehmer waren beim traditionellen Demozug zur Kundgebung am Gabelmann dabei.

Zusammen mit der Samba-Gruppe »Bateria quem é« gab der Zug ein buntes Bild ab und machte auf die diesjährigen Themen des 1. Mai »Wir sind viele. Wir sind eins.« aufmerksam.

Mit Aktions- und Informationsständen verschiedener Gewerkschaften, Parteien und anderer Organisationen, einer Hüpfburg und dem Zauberer »Clausini« für die kleinen Gäste und der musikalischen Untermauerung durch die Band »Rickbop« lud man die Besucher zum gemütlichen Verbleib ein. Der DGB-Regionsvorsitzende Matthias Eckardt begrüßte zu Beginn der Kundgebung die 900 Besucher. Im Anschluss würdigte Oberbürgermeister Andreas Starke die Gewerkschaftsbewegung in einem kurzen Grußwort.

Als Hauptredner freute sich Jürgen Wechsler – Bezirksleiter der IG Metall Bayern – gemeinsam mit den Menschen in Bamberg den Tag der Arbeit 2017 feiern zu dürfen. In seiner Rede ging er auf verschiedene Themen ein. Er machte deutlich, dass im Hinblick auf die diesjährigen Bundestagswahlen die AfD für Gewerkschafter unwählbar ist, fordern sie doch massive Änderungen in der Sozialpolitik, die gerade für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nachteilig wären.

Im weiteren Verlauf seiner Rede forderte Wechsler: »Die Menschen wollen Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen statt Arbeit ohne Ende. Und das geht nur mit verbindlichen Regeln. Sie wollen den Fortschritt mit klaren Rechten gestalten und ihm nicht rechtlos ausgeliefert sein.« Wechsler bezieht sich auf eine aktuelle

Befragung der IG Metall von über 680 000 Beschäftigten in Deutschland, davon circa 4600 in Bamberg: »96,4 Prozent der Beschäftigten wollen auch in Zukunft ein starkes Arbeitszeitgesetz mit Ruhezeiten und mit einem Recht auf Abschalten.« Wechsler kündigte an, das Thema Arbeitszeit in der nächsten Tarifrunde ganz oben auf die Agenda zu setzen. Auch in diesem Jahr begeisterte die IG Metall Jugend das Publikum mit einem eigens für diesen Tag einstudiertem Theaterstück. Als rasende Reporterin »Frau Kolumna« interviewte Lisa Grau (Jugend- und Auszubildendenvertretung Bosch) verschiedene dargestellte Pasantinnen und Passanten zu den diesjährigen Bundestagswahlen.

Fazit der Veranstalter: Der 1. Mai war wieder eine gelungenes Fest.



V.l.n.r.: MdB Andreas Schwarz (SPD), MdB Thomas Silberhorn (CSU), Thomas Apfel (Moderator), Lisa Badum (Grüne), MdB Klaus Ernst (Linke)

Gewerkschaften im Dialog

Rund 100 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung des DGBs und der IG Metall am 9. Mai ins Bistumshaus St. Otto.

Die Kandidaten zur Bundestagswahl MdB Andreas Schwarz (SPD), MdB Klaus Ernst (Linke), der parlamentarische Staatssekretär MdB Thomas Silberhorn (CSU) sowie Lisa Badum (Grüne) mussten

den Fragen von Moderator Thomas Apfel (Radio Eins Coburg) sowie dem Publikum zu den Themen Rente, Arbeit der Zukunft, Infrastruktur, Leiharbeit und Personalnotstand in Krankenhäusern Rede und Antwort stehen.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligten sich die Anwesenden rege.

IMPRESSUM

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38-0, Fax 09131 88 38-22,
erlangen@igmetall.de, erlangen.igmetall.de
Redaktion: Silvia Heid (verantwortlich), Fabian Reidinger

Toy Run

Gemeinsam mit unseren Worker Wheels, ein Arbeitskreis der IG Metall-Geschäftsstelle Erlangen, haben sich dieses Jahr über Tausend Biker am 23. Toy Run in Erlangen beteiligt.

Dabei werden hauptsächlich Spenden für die Patienten der Kinder- und Jugendklinik gesammelt. Aber natürlich steht auch der Spaß für die großen und kleinen Motorradbegeisterten Teilnehmer und Zuschauer jedes Mal im Vordergrund. Es fand eine lange Motorradparade von Dechsendorf bis vor das Erlanger Klinikum statt. Dort wurden im Anschluss ein paar Reden gehalten, anschließend gemeinsam gefeiert und die Motorräder bestaunt. Einigen kleinen Patienten wurde sogar eine kleine Mitfahrt ermöglicht.



TERMINE

Senioren

- Die Bundestagswahl im Oktober, 6. Juni, 14 Uhr, Gast: Martina Stamm-Fibich, Mitglied des Bundestags SPD, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jugend

- Ortsjugendausschusssitzung 26. Juni, 17.30 Uhr in den Jugendräumen der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
- JAV Info, 19. Juni, 13 Uhr, Veranstaltung nur für JAV-Mitglieder und nach vorheriger Anmeldung, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

DGB zeigte am 1. Mai Flagge

Rund 350 Menschen beteiligten sich an der Kundgebung zum 1. Mai in Erlangen.

Das Drama der Niedrigrenten, die zum Leben nicht reichen, die Perspektivlosigkeit der Langzeiterwerbslosen, die trotz extrem guter Konjunktur keinen dauerhaften Arbeitsplatz finden, die Arroganz von Amazon Verantwortlichen, die nach 60 Streiktagen noch keine Bereitschaft zu einem fairen Tarifvertrag zeigen – dies und mehr wurde auf der 1. Mai-Kundgebung des DGB in Erlangen von Hubert Thiermeyer in seiner 1. Mai-Rede thematisiert. Zuvor war die 1. Mai-Demonstration vom Ohmplatz aufgebrochen zu einer Zwischenkundgebung der IG Metall Jugend auf dem Rathausplatz. Nikos Papadopoulos, stellvertretender Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Siemens G, freute sich über den Neubau des Siemens Ausbildungszentrums. Gleichzeitig musste er aber die zunehmende Abwesenheit von Ausbildern beklagen, die mit Home Office-Arbeitsverträgen zunehmend nur noch digital für die Auszubildenden erreichbar sind. Seit einigen Jahren ist die Erlanger Gewerkschaftsjugend wieder regelmäßig mit Aktionen in der Öffentlichkeit und stellt ihre Forderungen für einen guten Start ins Arbeitsleben. Verena Hofbauer berichtete bei der Hauptkundgebung über die Pro-



Hauptredner Hubert Thiermeyer Verdi, rechts daneben Wolfgang Niclas, Vorsitzender DGB-Kreisverband Erlangen

bleme am Uniklinikum, Dorothea Pasquale über die Lage (nicht nur) der Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Friedrich Alexander Universität und Christian Kleefeld von den Tarifverhandlungen im Einzelhandel.

Oberbürgermeister Dr. Florian Janik dankte den Gewerkschaften in seinem Grußwort für die gute Zusammenarbeit bei betrieblichen und überbetrieblichen Konflikten und versprach auch für die Zukunft, einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Lage finanziell Schwacher zu legen. Auch in der relativ reichen Stadt Erlangen suchen immer mehr Familien

und Einzelpersonen verzweifelt nach einer bezahlbaren Wohnung und können sich eine Teilnahme am öffentlichen Leben nicht oder nur sehr eingeschränkt leisten. Ein Jahr nach Einführung des »Erlangen Passes« mit Sondervergünstigungen für finanziell schwache Mitbürger bei vielen Einrichtungen und Geschäften hat sich dieser als Erfolgsprojekt herausgestellt. Die Gewerkschaften hatten dessen Einführung schon lange gefordert. Die 350 Teilnehmenden und Teilnehmer, mehr als vergangenes Jahr, feierten nach Demonstration und Kundgebung noch weiter unter musikalischer Begleitung von Klezmaniacc.



Demonstrationszug durch die Innenstadt von Erlangen



Rede auf der Zwischenkundgebung von Nikos Papadopoulos, IG Metall Jugend Erlangen

DIE BEFRAGUNG 2017



Im Bereich der IG Metall-Geschäftsstelle Erlangen haben sich insgesamt 7760 Personen an der Beschäftigtenbefragung beteiligt. Wir danken allen, die sich die Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens genommen haben. Mit dem so entstandenen Meinungs-

bild können wir in den kommenden Monaten entsprechende Botschaften an die Politik senden. Zusätzlich werden bald regionale Auswertungen vorliegen, die Aufschluss über die jeweiligen Situationen vor Ort geben werden. Abschließend geht unser be-

sonderer Dank an alle Helferinnen und Helfer, die sich beim Verteilen und Einsammeln der Fragebögen engagiert und ihre Kolleginnen und Kollegen zum Mitmachen animiert haben. Ohne Euch wäre dieses Großprojekt nicht möglich gewesen.

Mit Bildung stark und erfolgreich

Ein Jahr lang wurden Betriebsräte in einer Bausteinreihe im Gewerkschaftshaus in Ingolstadt zum »BiBer« (Bildungsberater) ausgebildet.

Betriebsratsarbeit proaktiv, professionell und profitabel für die Interessen der Beschäftigten: Dazu braucht ein Betriebsratsgremium eine breite Qualifikation. Am 4. Februar 2016 starteten 21 Betriebsrätinnen und Betriebsräte ihre Ausbildung zum Bildungsberater. In sieben Workshops erarbeiteten sie sich ihr Handwerkszeug als zukünftige BiBer im Betrieb. Am 3. Februar 2017 erhielten die frischgebackenen BiBer ihr Zertifikat.

Timo Siersch, Betriebsrat bei Bier-sack in Beilngries: »BiBer ist mehr als die Durchführung des organisatorischen Ablaufs rund um Seminar-Anmeldungen. Vielmehr ist die zielgerichtete Bildungsplanung entscheidend, sprich welche Themen sind im Betrieb aktuell und welche Schulungsmaßnahmen sind dabei für welche Betriebsräte oder Vertrauensleute geeignet. Bildungsarbeit ist Überzeugungsarbeit. Mir ist

wichtig meinen Kollegen zu verdeutlichen, dass nur ein gut geschultes Gremium ihre Interessen erfolgreich und handlungsfähig vertreten wird.«

Rudi Dietz, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Mewa Textil-Service in Manching: »Die Ausbildung hat mir Wege aufgezeigt, wie ich Kolleginnen und Kollegen von der Wichtigkeit der Aus- und Weiterbildung überzeugen kann. Die Bildung des BiBer-Netzwerks finde ich hilfreich, so können wir BiBer aus verschiedenen Betrieben uns gegenseitig unterstützen.«

Thomas Laue, Betriebsrat bei PSW Automotive Engineering: »Für mich war die BiBer-Ausbildung ein Highlight! Es geht darum, strukturiert und fundiert ein Bildungsprogramm für die Betriebsräte, Vertrauensleute und Interessierte zu planen und zu erstellen. Dazu habe ich gelernt wie ich Kolleginnen und Kollegen an-



Die BiBer sehen ihren Aufgaben mit Freude und Zuversicht entgegen.

spreche, damit die Vermittlung von Informationen und die Persönlichkeit des zu Beratenden im Mittelpunkt stehen. Mir war es wichtig meine eigenen Schwächen zu erkennen, Hemmungen und Blockaden zu überwinden. Das stärkt mich in der Bildungsberatung und auch als Mensch. Die Ausbildung zum BiBer hat für die Betriebsratsarbeit einen

hohen Mehrwert. Wir bekamen vermittelt, wie wir unter Rücksichtnahme der persönlichen und sozialen Umstände eine bedarfsorientierte Planung für Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der Betriebsräte erstellen, die einen hohen Nutzen für die Arbeit im Gremium und einen persönlichen Mehrwert für den Einzelnen beinhaltet.«

BEITRAGSANPASSUNG

Beitrag Rentner: Entsprechend der Rentenerhöhung werden zum 1. Juli 2017 die Beiträge der Mitglieder mit Rentenbezug um mindestens 1,9 Prozent angepasst.

Beitrag Mitglieder Textil- und Bekleidungsindustrie: Die Beiträge der Mitglieder, die unter den Geltungsbereich des Tarifvertrags zur Erhöhung der Entgelte in der Textil- und Bekleidungsindustrie fallen, werden ab dem August 2017 um mindestens 2,7 Prozent und ab September 2018 um mindestens 1,7 Prozent angepasst.

Beitrag Auszubildende Textil- und Bekleidungsindustrie: Die Mitgliedsbeiträge werden im August 2017 und ab September 2018 entsprechend der Erhöhung der Ausbildungsvergütung angehoben.

Klaus Kürzinger ist neuer Vertrauenskörperleiter bei Ledvance

Bereits letztes Jahr hat Osram in Eichstätt sein traditionelles Lampengeschäft auf Ledvance übertragen. Im März dieses Jahres wurden die rund 500 Beschäftigten von Ledvance in Eichstätt von einem chinesischen Konsortium übernommen. Rund 170 Kolleginnen und Kollegen sind in Eichstätt noch bei Osram



Klaus Kürzinger (links) und Bernhard Stiedl bei der Planung der zukünftigen Gewerkschaftsarbeit bei Ledvance

verblieben und produzieren Kinoprojektionslampen.

Da Osram und Ledvance jetzt zwei getrennte Firmen sind, wurden Neuwahlen der Vertrauenskörperleitung der IG Metall bei Ledvance notwendig. Klaus Kürzinger wurde dabei einstimmig zum Vertrauenskörperleiter gewählt. Reiner Helmschmidt bleibt Vertrauenskörperleiter bei Osram. Die Neuwahlen des Betriebsrats bei Osram und Ledvance finden im Oktober dieses Jahres statt.

Mit den neuen chinesischen Eigentümern sieht die IG Metall für Ledvance »mehr Chancen als Risiken«. Die Markttrends bei den traditionellen Lampen sind weiter anhaltend. Und für Halogenlampen gibt es immer noch einen Markt, der aus Eichstätt bedient werden kann.

Gleichwohl muss natürlich die Entwicklung neuer Produkte vorangetrieben werden, forderte der Vertrauenskörperleiter Klaus Kürzinger. Der Technologiewandel wie LED, Smart Home, und die Digitalisierung verändern auch den Lichtmarkt. Nicht nur für Osram und Ledvance gilt, dass Innovationen der Schlüssel dafür sind, dass die Zukunft langfristig geöffnet wird.

»Manche Tür blieb in der Vergangenheit verschlossen, weil der Innovationsschlüssel nicht ergriffen wurde«, beklagte der Betriebsbeauftragte für Osram und Ledvance und Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, Bernhard Stiedl. Mit der neuen Gesellschaftsstruktur sehe er jedoch die Chance, dass die notwendigen Investitionen jetzt getätigt werden.

Der 1. Mai, Tag der Arbeit – unser Feiertag!

Unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« standen die diesjährigen Maikundgebungen des DGB in Niederbayern.

Nachdem das Wetter in den letzten Jahren am 1. Mai nicht unbedingt dazu eingeladen hatte, den 1. Mai draußen zu verbringen, wurden die Teilnehmer der diesjährigen Maikundgebung in Landshut diesmal von strahlendem Sonnenschein empfangen. Und noch eine Veränderung gab es zu den vergangenen Jahren. Die Organisatoren hatten sich entschieden, den Ablauf der Maifeier ein wenig umzukrempeln. Der übliche Startpunkt der Demo vor dem Landshuter Rathaus wurde kurzerhand vor das Gewerkschaftshaus verlegt, von wo aus der Demonstrationzug später Richtung Innenstadt zog.

»Wir sind viele! Wir sind eins!« Bei der Auftaktkundgebung am Gewerkschaftshaus begrüßte DGB-Regiongeschäftsführer Hans-Dieter-Schenk die circa 180 anwesenden Kolleginnen und Kollegen und ging in einer kurzen Ansprache auf die Themen soziale Ungleichheit, Rente und den wieder erstarkten Nationalismus in

Europa ein. Giuseppe Cafariello vom Beirat für Migration und Integration der Stadt Landshut wies in seiner Ansprache auf die Situation von geflüchteten Menschen hin und berichtete über seine eigenen Erfahrungen beim Thema Integration. Anschließend zog der Demonstrationzug weiter zu seiner ersten Station vor der Agentur für Arbeit.

Jugend ist Zukunft Dort hatte die DGB Jugend zusammen mit Jugendsekretär Martin Birkner eine tolle und imposante Aktion vorbereitet. Die Jugend thematisierte in mehreren Sketchen die Themen Altersarmut, soziale Ungerechtigkeit und Integration. Danach setzte sich der Demonstrationzug unter lautem Trommeln und Pfeifen wieder in Bewegung Richtung Ländtorplatz, wo die Hauptkundgebung stattfand. Dort hörten die circa 300 Anwesenden das Maireferat von Freddy Adjan, dem Landesbezirksvorsitzenden der Gewerkschaft NGG. Er thematisierte



Der Demozug auf dem Weg Richtung Ländtorplatz

den deutschlandweiten Zerfall von Tarifstrukturen. »Nur noch 49 Prozent der Betriebe deutschlandweit sind tarifgebunden«, so Adjan. Viele Arbeitgeber setzen auf Leiharbeit, Werkverträge und Outsourcing, den klassischen Billiglohnsektor, mit dem Altersarmut vorprogrammiert ist. Umrahmt wurde die Veranstaltung mit kulinarischen Köstlichkeiten des alevitischen Kulturvereins und Musik der Band »Die Meschpoke«.

Mit neuen Ideen zum Erfolg Der neue Ablauf und der neue Veranstaltungsort haben der Veranstaltung

einen tollen Schwung gegeben, der auch einige unbeteiligten Passanten dazu bewegt hat, am Ländtor stehen zu bleiben. Ein feierlicher und würdiger Rahmen für den 1. Mai, den Feiertag der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Eine ebenso feierliche Veranstaltung zum 1. Mai gab es in Dingolfing. Dort hatten sich rund 200 Kolleginnen und Kollegen in der Stadthalle versammelt, um das Maireferat des Kollegen Ludwig Maier vom DGB-Bezirk Bayern zu hören. Mehr Infos zu den Veranstaltungen: igmetall-landshut.de



TERMINE

Vorankündigung Seniorenausflüge 2017

Gut zu wissen!

Wie jedes Jahr veranstaltet die IG Metall Landshut auch im Jahr 2017 wieder den Seniorenausflug. Hierzu wird in der Juliausgabe der metallzeitung eine Beilage mit dem Ausflugsziel, den genauen Terminen, den Abfahrtsorten und einer Rückmeldekarte zu finden sein. Die Anmeldung zum Seniorenausflug kann dann mittels der Rückmeldekarte erfolgen. Bitte beachten: Eine vorherige Anmeldung per Telefon, E-Mail oder Fax ist nicht möglich.

»Die Qual der Wahl«

Der Zirkus »Wahli Galli« rollt durch Deutschland! Manege frei für die Wahlkämpfer und Politiker die sich einen Platz im Deutschen Bundestag ergattern wollen. Der Ortsjugendausschuss (OJA) Landshut hat sich gemeinsam mit den Kolleginnen und

Kollegen aus Rosenheim und Passau dieser Thematik angenommen und die Bundestagswahl etwas genauer unter die Lupe genommen. Wenn man zum ersten Mal wählen kann, wie es bei den meisten Teilnehmern des Seminars der Fall ist, gibt es viele



Junge Metallerrinnen und Metaller aus Landshut, Passau und Rosenheim beim Wochenendseminar am Schliersee

Fragen, die zu klären sind. Und man stellt fest: Demokratie kann Spaß machen ... Aber auf alle Fälle macht sie Sinn! Unterstützt wurden die jungen Kolleginnen und Kollegen von der Partneragentur Mitmacht die einen sehr detaillierten Einblick in die Systematik des modernen Wahlkampfes geben konnte. Auch die unterschiedlichen Wahlsysteme in Frankreich, Großbritannien oder den USA wurden beleuchtet. Die entscheidende Frage kristallisierte sich dabei heraus: Wer bringt seine Themen so an den Mann und an die Frau, dass am 24. September das Kreuz bei seiner Partei gemacht wird. Ein spannendes und interessantes Seminar, bei dem am Schluss bei den Teilnehmern die Erkenntnis stand, dass gesellschaftliche Veränderungen kein Zufall sind, sondern Ausdruck politischer Macht und bestimmter Interessen.

IMPRESSUM

IG Metall München

Schwanthalerstraße 64, 80336 München

Telefon 089 514 11-0, Fax 089 514 11-50

muenchen@igmetall.de, igmetall-muenchen.de

Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Sebastian Roloff



Stojan Radovanov, Hermann Huber, Dieter Reiter, Rahel Urban und Horst Lischka (v.l.n.r.)

Lebenslanges Engagement geehrt

Medaille »München leuchtet!« für Rahel Urban, Hermann Huber und Stojan Radovanov

Oberbürgermeister Dieter Reiter zeichnete dieses Jahr im Rahmen des Maiempfangs der Landeshauptstadt München drei verdiente Kolleginnen und Kollegen mit der Medaille »München leuchtet! Den Freundinnen und Freunden Münchens« aus.

Geehrt wurden Rahel Urban, Hermann Huber und Stojan Radovanov.

In seiner Laudatio würdigte Dieter Reiter das jahrzehntelange Engagement aller drei Metallerrinnen und Metaller.

Rahel, bis heute als Betriebsratsvorsitzende der Nutzfahrzeugsparte und des Konzernbetriebsrats der

Knorr Bremse und im Ortsvorstand der IG Metall München aktiv, begann ihre Ausbildung zur Technischen Zeichnerin 1972 bei Vaillant in der Oberpfalz. Bereits 1974 trat sie der IG Metall bei.

1982 begann Rahel Urban bei der Knorr Bremse in München, 1998 wurde Rahel Urban zur Betriebsrätin der Knorr Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge gewählt, zwei Jahre später zur Vorsitzenden.

Hermann Huber ist derzeit Betriebsratsvorsitzender bei Enaco und Vorsitzender des Handwerksausschusses der IG Metall München.

1967 begann Hermann Huber seine Ausbildung zum Kfz-Mechani-

ker. Danach wechselte er als Freileitungsmonteur zur Firma SEG (heute Enaco).

1975 wurde er erstmals in den Betriebsrat gewählt, seit 1987 ist durchgehend er dessen Vorsitzender.

Stojan Radovanov war bis vor kurzem freigestellter Betriebsrat und Vertrauensmann bei BMW in München.

Geboren in Serbien, machte er ab 1962 seine Ausbildung zum Flugzeugtechniker in Bosnien/Herzegovina und kam 1970 nach München. Sehr schnell engagierte er sich als Vertrauensmann und Ansprechpartner für Kolleginnen und Kollegen

mit Migrationshintergrund bei BMW. Seit 1986 war Stojan Radovanov freigestellter Betriebsrat.

OB Dieter Reiter stellte heraus, dass das Engagement der Geehrten keine Selbstverständlichkeit ist. Der wirtschaftliche Erfolg Münchens läge gerade auch an den engagierten Beschäftigten und den guten Arbeitsbedingungen, die man hier zumeist vorfindet.

Die Politik müsse weiter alles dafür tun, um gute Rahmenbedingungen und die Infrastruktur für die Betriebe in der Region München zu erhalten und zu schaffen.

Weiter betonte Reiter, dass die IG Metall die Interessen ihrer Belegschaften so effektiv vertrete, wie kaum ein anderer.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München Horst Lischka gratulierte allen drei Geehrten persönlich und betonte, dass die IG Metall München auf dem teils lebenslangen Engagement fußt, für das die drei Ausgezeichneten hervorragende Beispiele seien.

Die traditionelle Münchner Mischung zwischen Großbetrieben, Mittelstand und Kleinbetrieben habe sich bewährt und sei ein weiterer Erfolgsgarant für die Landeshauptstadt.

Es käme auf eine Verzahnung von Betrieb, IG Metall und Politik an, um die besten Lösungen zu entwickeln und allen Interessen Rechnung zu tragen.

Wir schließen uns dem Dank und den guten Wünschen an unsere Kolleginnen und Kollegen an.



TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

6. Juli, 8.30 Uhr,
Großer Saal Gewerkschaftshaus
»Industrie 4.0«
Referentin: Renata Stublic,
Fachsekretärin

Bundesweit größte Aktion bei Linde in München

Über 1000 Kolleginnen und Kollegen folgten einem Aufruf der Metallerrinnen und Metaller bei Linde, sich mit lokalen Aktionen an einem bundesweiten Aktionstag der IG Metall zu beteiligen.

Die Beschäftigten machten deutlich, dass ihnen ein selbstbestimmtes Leben bei Linde wichtig ist und sie die angedachte Fusion mit Praxair eindeutig ablehnen.

»Es ist erfreulich, dass gerade in München die größte Aktion stattfand. Das ist ein starkes Signal an das Unternehmen. Gerade der Engineeringbereich war hervorragend vertreten«, so der Betriebsratsvorsitzende Hans-Dieter Katte. »Wir werden auch weiterhin Angebote an die Belegschaft für effektive Mitbestimmung in einem selbstständigen Linde Konzern machen.





TERMINE

Senioren Ausschuss

- 29. Juni, 14 Uhr,
»Das neue
Pflegestärkungsgesetz«
mit Gerlinde Heilingbrunner
AOK Mittelfranken
Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock

Ortsjugendausschuss

- 12. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- 26. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

- 28. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Schwerbehinderten-
arbeitskreis

- 19. Juni, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

Arbeitskreis Klein- und
Mittlere Betriebe

- 8. Juni, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

- 8. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

Nebenstelle
Nürnberger-Land

- 1. Juni, 16.30 Uhr

Kurz notiert

Nach Streikandrohung: Huawei tritt Arbeitgeberverband bei.

Nach einer intensiven Auseinandersetzung konnte die IG Metall gemeinsam mit den Beschäftigten von Huawei die Tarifbindung für die circa 500 Beschäftigten durchsetzen. »Huawei ist ein gutes Beispiel dafür, was möglich ist, wenn eine Belegschaft solidarisch für einen Tarifvertrag kämpft«, so Bianka Möller, IG Metall Nürnberg.



Harald Dix (IG Metall Nürnberg) und die Kolleginnen und Kollegen der Schreib- und Zeichengeräteindustrie in Nürnberg sind stolz auf ihren Erfolg in der Tarifrunde.

IG Metall setzt sich durch – Einigung in der Schreib- und Zeichengeräteindustrie

Branche mit Schwerpunkt in Mittelfranken einigt sich in der ersten Tarifverhandlung. IG Metall setzt neben einem kräftigen Lohnplus einen Demografie- und Altersteilzeittarifvertrag durch.

In der ersten Tarifverhandlung am 12. Mai 2017 konnte sich die Verhandlungskommission der IG Metall mit den Arbeitgebern auf eine Erhöhung der Einkommen und auf einen Demografie-Tarifvertrag einigen.

Begleitet waren die Tarifverhandlungen von vielen Aktionen in den Betrieben der Branche. Sie machten deutlich, dass es eine Entgelterhöhung und einen Demografie-Tarifvertrag geben muss.

Das Verhandlungsergebnis:

- Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen steigen rückwirkend ab 1. Mai 2017 um 2,5 Prozent, ab 1. Mai 2018 um weitere 2 Prozent.
- Die Laufzeit beträgt 24 Monate.
- Erstmals wurde ein Demografie-Tarifvertrag abgeschlossen.

Dabei zeigten sich die Verhandlungen als nicht einfach. Die Arbeitgeber hatten Gegenforderungen aufgestellt. Sie forderten die Abschaffung der bezahlten Pausen im Dreischichtbetrieb.

Außerdem pochten sie auf die Ausweitung der tariflich festgeschriebenen Betriebsnutzungszeit. Sie ist aktuell von Montag 0 Uhr bis Samstag 14 Uhr festgelegt. Die For-

derung belief sich von Sonntag 22 Uhr bis Samstag 22 Uhr, also eine Ausweitung auf 18 Schichten pro Woche. Dies konnte verhindert werden.

Die wichtigsten Punkte des Demografie-Tarifvertrags:

- Betriebliche Gesundheitsförderung wie Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsbewusstseins
- Gestaltung alters- und altersgerechter Arbeitsbedingungen, zum Beispiel durch Abbau von Belastungsspitzen, Arbeitszeitgestaltung und gesundheits- und altersgerechte Einsatzplanung
- Maßnahmen für eine demografieorientierte Personalpolitik
- Altersteilzeit für Beschäftigte, die das 60. Lebensjahr vollendet und bei Antragstellung über eine mindestens zehnjährige Betriebszugehörigkeit verfügen.

Die wichtigsten Eckpunkte für die Altersteilzeit:

- Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis darf die Dauer von zwei Jahren nicht unterschreiten und von fünf Jahren nicht überschreiten.
- Die Beschäftigten erhalten für die Dauer des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses eine monatliche Aufsto-

ckung in Höhe von zehn Prozent des Altersteilzeitentgelts und zusätzlich 400 Euro monatlich, mindestens aber einen Aufstockungsbetrag von 20 Prozent auf das Regelarbeitsentgelt.

- Neben den vom Arbeitgeber zu tragenden Sozialversicherungsbeiträgen für das Altersteilzeitarbeitsverhältnis entrichtet der Arbeitgeber für die Beschäftigten Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von maximal 90 Prozent.

Mit der Einführung der Altersteilzeit lässt sich nun der demografische Wandel in den Unternehmen der Schreib- und Zeichengeräteindustrie besser gestalten.

Tariferfolge nicht automatisch

»Nur mit Druck durch die Beschäftigten konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden«, meint Gewerkschaftssekretär Harald Dix. »Auch in Zukunft werden wir nichts geschenkt bekommen, deshalb ist es wichtig sich zu engagieren und Mitglied der IG Metall zu werden.«

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich aktiv an der Tarifrunde beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung.

Regensburg



TERMINE

Regensburger Union Cup Fußballturnier der IG Metall Jugend Regensburg

24. Juni, Warm-up beginnt um
10 Uhr, Sportanlage des SV Sallern.
Weitere Infos bei der jeweiligen JAV
im Betrieb oder bei Stefan Autenrieth:
Stefan.Autenrieth@igmetall.de

Vertrauensleute

22. Juni, 17 Uhr: Ausschuss-Sitzung,
Richard-Wagner-Str. 2,
93055 Regensburg

Frauenteam

19. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Richard-
Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg

Migrationsausschuss

1. Juni 2017, 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Richard-
Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg

Engineering Network

28. Juni, 17 Uhr, Richard-Wagner-Str.
2, 93055 Regensburg: »Wearables –
Verlust oder Gewinn an Autonomie?«;
Referentin: Nadine Kleine, wissen-
schaftliche Mitarbeiterin am Institut
für Sozialforschung und Technikfol-
genabschätzung, OTH Regensburg



Foto: IG Metall

Jeder kann etwas beitragen: Die Vertrauensleutekonferenz bei BMW bot viele Gelegenheiten zur Diskussion.

Beteiligung wird groß geschrieben

Am 26. April fand bei BMW in Regensburg eine Vertrauensleutekonferenz statt.
An erster Stelle standen die Themen Arbeitszeit und Beteiligung der Teilnehmenden.

Bei großen Veranstaltungen stellt sich oft die Frage, wie diese lebendiger gestaltet werden können. Wie kann man zum Beispiel etwa 250 Vertrauensleute gleichermaßen beteiligen? Bei BMW in Regensburg wurde dies anhand der Arbeitszeitkampagne gemacht. Aus dem Positionspapier wurden die sieben Themen auf Metaplanwände aufgeschrieben. Jedes Thema wurde kurz von einem Betriebsrat erläutert.

Ergebnisse sichern Nach der Erläuterung hatten die Vertrauensleute Zeit, jeweils ihre drei Klebepunkte an einem der Themenwände anzukleben. So wurde ermittelt, welche Themen bei den Vertrauensleuten

hohe Priorität haben. Diese Themen werden jetzt weiter bearbeitet und vorangetrieben.

Abwechselnde Themen Auch das Thema 1. Mai wurde intensiv bearbeitet. Hierzu gab es vier Themenstände mit den Inhalten: Geschichte des Maiabzeichens, Geschichte Teil 1, Geschichte Teil 2 und das Thema 1. Mai-Veranstaltungen in der Oberpfalz und Niederbayern.

Alle Vertrauensleute haben sich gleichmäßig auf die verschiedenen Themenstände aufgeteilt. An jedem Stand gab einen zuständigen Sprecher, der fünf Minuten Zeit hatte, zu seinem Themenstand zu berichten. Danach wurde im Uhrzeigersinn ro-

tiert zum nächsten Stand, bis alle vier Stände von jedem einmal besucht wurden.

Erste Stimmen nach der Veranstaltung haben deutlich gemacht, dass die Beteiligung sehr gut angekommen ist und man sich freut, wieder etwas interaktiver zu arbeiten.



Foto: IG Metall

Agil ist in! Immer mehr Regensburger Unternehmen setzen auf die Methode Scrum



Foto: panthermedia

Kurze Entwicklungszyklen in
»Sprints« – Arbeitshetze inklusive?

Scrum ist eine Projektmanagement- und Entwicklungsmethode, die aus der Softwareentwicklung kommt. Sie setzt auf Teams, die weitgehend eigenständig für die Umsetzung von Projekten zuständig sind. Das klingt nach Abkehr von langwieriger Bürokratie und mehr Selbstbestimmung. Ob das tatsächlich so ist, hängt allerdings stark davon ab, wie und in wel-

chem Unternehmensumfeld die Methode umgesetzt wird. Dr. Stefan Sauer vom ISF München e.V. berichtete im Engineering Netzwerk aus der Forschung zum Thema. Tatsächlich können mit agilen Arbeitsmethoden Teams gestärkt und die Motivation verbessert werden. Es kann aber auch passieren, dass Selbstausschöpfung, Kontrolle und Arbeitshetze um sich

greifen. Fazit: Entscheidend bei der Einführung und Umsetzung ist unter anderem, ob die Methode an die tatsächlichen Erfordernisse im Betrieb angepasst wird, die Einbeziehung der Beschäftigten und eine kontinuierliche Anpassung der Prozesse. Nicht zuletzt braucht es eine Unternehmenskultur, die sich von starrem Hierarchiedenken verabschiedet.

Wissen, wie viel deine Arbeitskraft wert ist

Mit dem Beginn des Sommersemesters im März bricht für einen Teil der Studierenden der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) das letzte Semester an. Mit dem Ende des Studiums beginnt für die Absolventinnen und Absolventen aber auch ein neuer Abschnitt – das Berufsleben. Aus diesem Grund fand am 20. April an der FHWS in Schweinfurt, ein Kooperationsvortrag der IG Metall unter dem Thema »Einstiegsge-

hälter für Ingenieurinnen und Ingenieure« statt.

Doch was ist überhaupt ein Einstiegsgehalt und woran orientiert es sich? Dies war eine der vielen Fragen, die bei dieser Veranstaltung beantwortet wurden.

Es ging vor allem darum, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viel die zukünftige Tätigkeit wert ist und wie hoch ein Jahresentgelt mindestens ausfallen sollte.

Auch das Thema Tarifvertrag und was es bedeutet, in einem tarifgebundenen Unternehmen zu arbeiten, war Inhalt des Vortrags an der FHWS. Denn wie wir alle wissen ist dies keine Selbstverständlichkeit und enorm wichtig, die jungen Menschen bereits vor dem Einstieg ins Berufsleben darauf vorzubereiten.

Nachdem die Fragen zur Entlohnung geklärt waren, konnten den Studentinnen und Studenten noch

ein paar wertvolle Tipps und Tricks zum Bewerbungsgespräch mit auf den Weg gegeben werden – wie verhalte ich mich, auf was muss ich achten und vorbereitet sein und welche Tücken bergen verlockende Angebote seitens des Arbeitgebers auch zum Thema Arbeitsvertrag.

Es war eine gelungene Veranstaltung mit einer sehr hohen Beteiligung und vielen interessanten Diskussionen.



Einstiegsgehälter für Absolventinnen und Absolventen

Tipps und Infos rund um den Job!

Worauf muss ich beim Arbeitsvertrag achten? Wo kann ich weitere nützliche Informationen erhalten? Warum ist es gut, bei einem tarifgebundenen Unternehmen anzufangen? Wie hoch muss ein außertarifliches Gehalt sein? Was muss ich noch wissen?

V.i.S.d.P.: Peter Kippes, IG Metall Schweinfurt

ENGINEERING

Informationsveranstaltung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

am 20. April 2017

Veranstaltungsort: Hörsaal an der FH-WS (vor Ort ausgeschildert)
Ignaz-Schön-Str. 11, 97421 Schweinfurt

Beginn | Ende: 17:00 Uhr | 19:00 Uhr

Rückfragen und Anmeldung: IG Metall Schweinfurt | stefanie.klepke@igmetall.de

Gemeinsam Innovationen entdecken

Am Freitag, 28. April 2017, machte sich ein Bus besetzt mit 15 Metallerrinnen und IG Metallern auf Richtung Norden zum letzten Tag der Hannover Messe.

Die Fahrt startete bereits um 6 Uhr in Schweinfurt und wurde von regen Gesprächen, teilweise auch kurzen Schläfchen und Sonnen-

schein begleitet. Auf der Messe angekommen, konnten viele Eindrücke gewonnen werden. Neueste Robotertechnologien in allen Größen und Formen, Frästechniken, 3D-Druck und viele weitere Innovationen auf dem Weg der Digitalisierung gaben viel Gesprächsstoff für die Rückfahrt.



»Freunde von Schweinfurt ist bunt e.V.« gegründet

Am 1. Mai 2010 waren in Schweinfurt 10000 Menschen auf der Straße, um gegen Nazis zu demonstrieren. Es ist die Geburtsstunde des vom DGB ins Leben gerufene zivilgesellschaftlichen Bündnisses »Schweinfurt ist bunt«. Unter den knapp 80 Mitgliedsorganisationen ist selbstverständlich auch die IG Metall Schweinfurt.

Damit auch jede und jeder Einzelne Mitglied werden kann, wurde nun der Verein »Freunde von Schweinfurt ist bunt e.V.« gegründet. Sein Zweck ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens.

Außerdem agiert der Verein mit dem Bündnis gegen die Nazis und

ihrer rassistischen Ideologie. Mit Frank Firsching, DGB Regionsgeschäftsführer, ist einer von uns, Vereinsvorsitzender. Eine Mitgliedschaft ist für einen Jahresbeitrag von 10 Euro zu haben.

Beitrittserklärungen gibt es in unserer Geschäftsstelle oder beim DGB.

Freunde von Schweinfurt ist bunt! e.V.

Beitrittsklärung für die Mitgliedschaft im Verein: Freunde von Schweinfurt ist bunt e.V., Am Zangweg 9-11, 97421 Schweinfurt

Name, Vorname, Geburtsdatum: _____

Telefonnummer, Straße, Hausnummer: _____

Telefonnummer Email: _____

Ich bestätige die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und erkläre, dass ich die Mitgliedschaft im Verein „Freunde von Schweinfurt ist bunt e.V.“ mit der Option der Mitgliedschaft im DGB (DGB-Mitgliedschaft) annehme. Ich bestätige die Richtigkeit und Vollständigkeit meiner personenbezogenen Daten, insbesondere für die Verarbeitung gemäß Bundesdatenschutzgesetz - § 10 (1) Nr. 1

OK, Datum: _____ Unterschrift: _____

IG Metall Schweinfurt: _____ (Mitarbeiter: / Nicht-Mitarbeiter: / Mitglied: / Nicht-Mitglied: /)

Ich bestätige den vollen Jahresbeitrag von Schweinfurt ist bunt e.V. / den Jahresbeitragsbeitrag von Freunden von Schweinfurt ist bunt e.V. /

IG Metallbeitrag 10, € / IG Metallbeitrag 0, € / Individualer Beitrag: € _____

Dieses Formular ist kein Antragsformular, die von „Freunde von Schweinfurt ist bunt e.V.“ auf dem Konto gebührenlos elektronisch erhaltene Zahlungsmittel sind keine Mitgliedschaft.

Vorname und Nachname (Kurzform): _____

PLZ, Straße, Hausnummer: _____

IBAN: _____

BIC: _____

OK, Datum, Unterschrift: _____

Wenn Sie kein Mitglied im DGB sind, erheben wir die Mitgliedsbeiträge, die Beiträge der Mitglieder belegen, die Sie zahlen oder die Sie von anderen Mitgliedern erhalten.

Im Mittelpunkt steht der Mensch

Digitale Arbeitswelt: Industrie 4.0 – der Begriff ist in aller Munde.



Referentin Andrea Fehrmann

Die Digitalisierung der Industriearbeit führt bereits heute zu erheblichen Veränderungen in den Arbeitsprozessen. Tief greifende Auswirkungen auf Beschäftigung, Berufsbilder, Tätigkeitsinhalte und Erwerbsformen sind zu erwarten.

Eröffnet durch das Impulsreferat von Andrea Fehrmann, IG Metall Bayern, wurde im Rahmen einer Abendveranstaltung dieser Themen-

komplex diskutiert. Zentrale Fragen waren: Welche Veränderungen ergeben sich für die Arbeitswelt? Wo liegen die Chancen, wo die Risiken digitaler Arbeit?

Konsens war: Die Veränderung der Arbeitswelt ist weder abzuwenden noch abzuwarten. Ausschlagge-

bend ist, wie wir gemeinsam einwirken, damit Arbeit 4.0 eine Chance für Beschäftigte zur selbstbestimmteren und humaneren Arbeitswelt wird.

Ein konstruktiver Austausch fand mit ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen statt.



Boris Zahn (links) und Peter Antesberger nahmen auf der »roten Bank« Platz, die erstmals zum Einsatz kam.

Pflegefall – wenn Kinder für ihre Eltern haften



Referent Christian Flisek, MdB

Die IG Metall-Geschäftsstelle Passau hat zu einer Veranstaltung eingeladen, dessen Thema Pflegeleistungen – Pflegefinanzierung – Pflegezeit war. Als Referent stellte sich der Bundestagsabgeordnete Christian Flisek zur Verfügung.

Viele unserer Mitglieder sind bereits mit dem Thema Pflege konfrontiert, andere wissen, dass es ir-

gendwann auf sie zukommt. Meist wird man innerhalb kürzester Zeit mit dieser schwierigen Aufgabe belastet; es bleibt keine Zeit sich gezielt zu informieren, man ist gezwungen zu handeln.

Christian Flisek ging zu Beginn seines Referats auf die sozialökonomischen Trends ein. Immer weniger Menschen können auf eine hinreichende Familiensolidarität vertrauen, was die unterschiedlichsten Gründe habe. Bis 2050 wird sich die Zahl der Bezieher von Pflegeleistungen fast verdoppeln.

Das Grundprinzip der Pflegeversicherung ist vergleichbar mit einer Teilkaskoversicherung, es kann im Ernstfall zu erheblichen Finanzierungslücken kommen.

Die Kosten und der Finanzierungsbedarf wurde anhand von Beispielen übermittelt. Ein Teil des Vor-

trags befasste sich mit dem Thema: Was tun, wenn der Versicherungsschutz nicht ausreicht? Verschiedene Möglichkeiten wurden aufgezeigt: private Pflege-Zusatzversicherungen, der Einsatz von Familienangehörigen, Einkommens- und Vermögensersatz des Pflegebedürftigen und Elternunterhalt. Dies alles ist in Zusammenhang mit der Bedürftigkeit der Eltern, Leistungsfähigkeit der Kinder, Selbstbehalt und Schonvermögen zu sehen.

Eine Leistungsübersicht nach Pflegegraden und Form der Pflege wurde in einer Übersicht dargestellt, wobei auf das Wahlrecht und Kombinationsmöglichkeiten hingewiesen wurde.

Abschließend stand Christian Flisek den Teilnehmern noch für Fragen zur Verfügung, was rege genutzt wurde.

Befragung 2017

Mehr als 3700 Beschäftigte aus 45 Betrieben haben sich im Bereich der IG Metall-Geschäftsstelle an der Beschäftigtenbefragung beteiligt. Bundesweit haben mehr als 680 000 Beschäftigte aus rund 7000 Betrieben ihr Votum abgegeben.

»Diese hohe Beteiligung zeigt: Die Beschäftigten wollen mit ihren Wünschen, Sorgen und Forderungen gehört werden. Sie trauen uns als IG Metall eine Menge zu. Wer im September gewählt werden will, kommt an den Ergebnissen unserer Befragung nicht vorbei«, sagt Heinz Hausner, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Passau.

Über 94 Prozent der Befragten in der Geschäftsstelle Passau finden es wichtig, den Weg in die Industrie 4.0 mitzugestalten.

Für ein Arbeitszeitgesetz, das der Arbeitszeit Grenzen setzt, votierten 97 Prozent.

Der Schutz von Tarifverträgen, die Abschaffung sachgrundloser Befristung, ein gesetzliches Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit und eine Verpflichtung der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersvorsorge sind weitere Themen, die mit oberster Priorität bewertet werden.

95 Prozent der Befragten fordern, es müsse Schluss damit sein, dass die Beschäftigten höhere Beiträge zur Krankenversicherung zahlen als die Arbeitgeber. Mit 85 Prozent Zustimmung wird ein höheres Rentenniveau gefordert. Das ist ein konkreter Auftrag an die Koalition, die noch nicht erledigten Hausaufgaben umzusetzen.

Weitere Ergebnisse aus der Befragung wird die IG Metall demnächst veröffentlichen.

Herzlichen Dank an alle, die sich beteiligt haben. Die Ergebnisse werden auch Basis für die Tarifforderung 2018 sein.